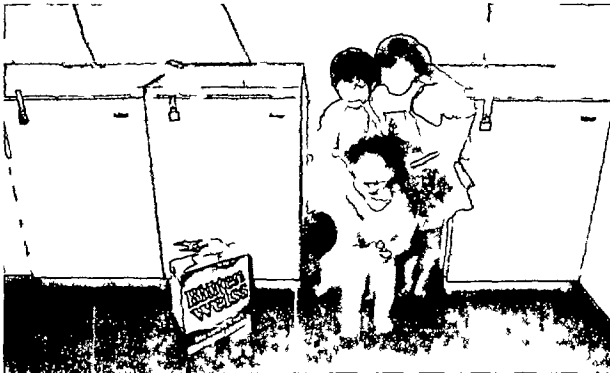
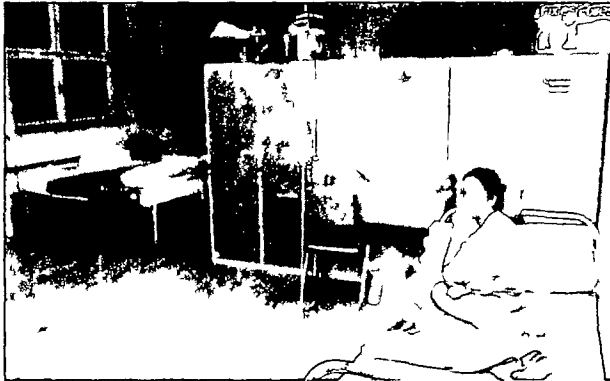


„Tausend Quadratmeter Elend“

In einer Turnhalle in Oberhausen entdeckte der Fotograf Heinz Tobias mehr als 200 Asylbewerber die auf engstem Raum zusammen gepfercht waren. Es gilt Partei zu ergreifen? be- schloß er und stellte ei- nen Schwarzweiß Bildband über tausend Quadratme- ter Elend zusammen. Der Asylanfalltag in Bil- dern (Grieger Verlag Es- sen 22,80 Mark) wird mit Zitaten, überwiegend aus deutschem Mund konterka- riert. Sie dokumentieren Fremdenangst und Frem- denhaß – mal gonnerhaftes Mitgefühl („Die armen Kin- der mit ihren drolligen Au- gen trifft ja keine Schuld, daß sie hier sind“), mal krankes Volksempfinden.

Deren Beschneidungsfeste sind die Harte. 14 Kästen Bier haben sie reinge- schleppt, ihre Kinder mit Geldscheinen behangen, johlend herumgetragen und Videofilme gedreht.



Asylsuchende in Oberhausen



Crawford

Ein Körper wie Cindy

Frauen ihrer Generation, meint Cindy Crawford, konnten mit Aerobic Vi- deos, in denen fünf Mad- chen ständig nur auf und

abhupfen nicht mehr viel anfangen. Für ihr eigenes Shape Your Body Band (39,95 Mark) hat sich das Top Model daher an der Ästhetik von MTV orien- tiert, jenes Videoclip Fern- sehenders, bei dem sie selbst gelegentlich als Mode- ratorin auftritt. Statt in ei- nem muffigen Fitneß Studio fuhr Crawford ihr Toning und Stretching Programm an wechselnden Orten vor – am Strand von Long Island, im Foto Atelier auf der Dachterrasse eines New Yorker Wolkenkratzers. Häufig varierende Kamera- perspektiven und Verfrem- dungseffekte sorgen dafür, daß allein das Zuschauen schon anstrengend genug ist. Selbstverständlich ver- sichert die perfekt gestyl- te Schöne sei ihr Trainings- programm nicht nur für Frauen sondern auch für Männer geeignet – sofern die es nicht vorziehen sich im Fernsehsessel in die Rolle des Crawford Trimmers zu phantasieren.

Dandy mit fremden Liedern

Bryan Ferry gilt als Dandy der Popmusik, und er weiß, was er seinem Ruf schuldig ist. sich nicht drängen las- sen elegant wirken sich mit fremden Liedern schmuk- ken. Seine neue CD Taxi (Virgin) ist das Resultat die- ser Einstellung – fünf Jahre Arbeit, 40 Minuten Spiel- dauer, zehn Coverversionen altbekannter Songs. Ferry interpretiert ehemals vor Emotion glühende Klassiker wie Ama- zing Grace oder Screamin' Jay Haw- kins' I Put A Spell On You mit kühler Distanz, verzweifelter Ironie, gepflegtem Überdruß und all den anderen Accessoires die Menschen für weit- laufig halten, welche in ihren Designer Anzu- gen unglücklich sind. Mit solch opulent auf- bereiteten Minimal- konzepten wurden zur

New Wave Zeit ein paar Popstars reich, Ferry der es schon vorher wurde, legt auch noch einmal zu. Schon für ihn Nett für den Rest der Welt.

Jackies schrilles Fleischlager

Im Meat Packing District in Manhattan wo frühmorgens die Rinderhälften an Haken aufgehängt und in die Verar- beitungshallen gezogen wer- den, wo nachts die Transve- stiten ihr Fleisch auf der Straße anbieten, haben nun New Yorks schrillste Nacht- schwärmer ihr Lieblingslo- kal gefunden. Jeden Diens- tag unter einem neuen Mot- to (Dominante Stewar- des- sen Zotiger Poesie- Abend' oder Gehorsams- Nacht Hundeschule für Menschen) steigen bei Jackie 60' die Performer auf die Bühne und zeigen al- les, was knallt vom lesbi- schen Bühnen Sex bis zu Auftritten echter und fal- scher Transsexueller. Je ob- szoner, desto besser. Denn für die Gäste, eine bunte Mi- schung aus Modesignern, Lesben, Transvestiten und exzentrischen Heteros, ist das in einen kleinen Nacht- klub umgebaute ehemalige Fleischlager die kurioseste Alternative zu den über- kommerziellen Mega Disko- theken mit ihren 4500 Gä- sten pro Abend. Für Euro- paer ist Jackie 60 so wie sie sich New York immer vorgestellt haben, aber es nirgendwo finden konnten“, sagt Klub Grunderin Chi- Chi Valenti.



Domina Show bei Jackie 60